



HESSISCHER LANDTAG

17. 01. 2018

Plenum

Antrag der Fraktion der FDP

betreffend Landesregierung auf dem Holzweg - FSC-Zertifizierung ist wirtschaftlich schädlich und bringt ökologisch nichts

Der Landtag wolle beschließen:

1. Der Landtag stellt fest, dass die FSC-Zertifizierung des Staatswaldes zwischenzeitlich zur erheblichen finanziellen Belastung geworden ist und den Staatsforstbetrieb mittelfristig unwirtschaftlich machen wird. Er teilt die Auffassung von Hessen-Forst, dass eine FSC-Zertifizierung nahezu keinen ökologischen Nutzen hat, zugleich aber erheblichen wirtschaftlichen Schaden beim Landesbetrieb Hessen-Forst anrichtet.
2. Der Landtag stellt weiterhin fest, dass der wirtschaftliche Schaden bei Hessen-Forst von der Landesregierung trotz der in der Hessischen Verfassung verankerten Schuldenbremse in Kauf genommen wird. Mit dem Argument der Schuldenbremse wurde die erhebliche Steigerung der Gebühren für die forstfachliche Betreuung waldbesitzender Kommunen und Privatwaldbesitzer begründet. Es entsteht unausweichlich der Zusammenhang, dass die Kosten für FSC im Staatswald durch Mehreinnahmen aus dem Privat- und Kommunalwald kompensiert werden. Dies hat zur Folge, dass immer mehr Kommunen dem Einheitsforstamt den Rücken kehren.
3. Der Landtag stellt fest und kritisiert, dass ein weiteres Gutachten, das die Landesregierung in Auftrag gegeben hat, laut Medienberichten bereits seit August vorliegt und nicht der Öffentlichkeit und dem Landtag zugänglich gemacht wird. Das Gutachten wurde von einer Firma erstellt, deren Unabhängigkeit in Zweifel gezogen werden muss, da der Gutachter selbst Mitglied bei FSC Deutschland ist. Dennoch scheint es nicht das gewünschte Ergebnis erbracht zu haben, da es weiter unter Verschluss gehalten wird. Der Landtag fordert die Landesregierung auf, das Gutachten endlich unverändert vorzulegen.
4. Der Landtag stellt ebenfalls fest, dass die Stilllegung von Wirtschaftswäldern insgesamt erhebliche Nachteile für die Umwelt bringt:
 - Ungenutzte ehemalige Wirtschaftswälder führen nachweislich nicht zu einer höheren, sondern zu einer niedrigeren Artenvielfalt. Studien der Landesregierung z.B. am Weiherkopf im Forstamt Steinau belegen dies ausdrücklich.
 - Stillgelegter Wald ist auf Dauer keine CO₂-Senke, da er durch Verfall langfristig mehr CO₂ ausstößt, als er binden kann.
 - Durch die FSC-Zertifizierung werden weitere 6.000 Hektar Wirtschaftswald aus der Nutzung genommen. Die nicht genutzten Holzmengen müssen importiert werden. Der Verbrauch von importiertem Holz führt zu erheblich höheren Umweltbelastungen (Transport, geringere Bewirtschaftungsstandards für den Wald) als die Nutzung von heimischem Holz.
 - Eine Studie des Johann-Heinrich-von-Thünen-Instituts belegt, dass 100 Kubikmeter in heimischen Wäldern geerntetes Holz in der regionalen Wertschöpfungskette einen Arbeitsplatz sichert. Durch die Stilllegung hessischer Staatswaldflächen gehen somit etwa 1.500 Arbeitsplätze überwiegend im ländlichen Raum verloren.

Die Stilllegung von inzwischen rund 8 % des Staatswaldes bringt daher keinen ökologischen Vorteil und zusätzlich erhebliche ökonomische und soziale Belastungen mit sich.

5. Der Landtag fordert die Landesregierung auf, die FSC-Zertifizierung zu beenden und eine Strategie für eine nachhaltige Waldwirtschaft vorzulegen, die es zum Ziel hat, Holz als Rohstoff zum Beispiel in der Bauwirtschaft zu nutzen und damit zusätzliche CO₂-Senken zu schaffen.

Begründung:

Erfolgt mündlich.

Wiesbaden, 16. Januar 2018

Der Parlamentarische Geschäftsführer:
Lenders